Halle und Umgegend.

Halle, 11. November.

● Es war also wieder einmal nichts! Unsere alte Erde steht noch immer so wie ehedem auf ihrem Fleck, respektive dreht sich lustig weiter auf ihrer alten Bahn. Die Sonne lacht wieder am Himmel und die ganze Geschichte ist, abgesehen von einem kleinen „Guß", spurlos im Sande verlaufen. Viel Lärm um nichts! Ich bin froh, daß ich nicht, wie so viele, in der vergangenen Nacht vergeblich auf das angeblich furchtbare Naturschauspiel gewartet, sondern als solider Staatsbürger den Schlaf vor Mitternacht, als den besten, vorgezogen habe. Ein brillanter Traum hat mich dafür reichlich entschädigt. Ich träumte, die Welt ginge wirklich unter. Ein Komet kam plötzlich durch die Luft dahergesaust, krachend zerspliitterte unsere Erde in tausend Scherben und ich flog durch das weite Weltall, bis ich endlich auf einem anderen Gestirn mit heilen Gliedern glücklich in einer wunderschönen Stadt landete. Meine Uhr war bei dem raschen Fluge wunderbarerweise nicht stehen geblieben und so sah ich, daß es erst ½3 Uhr nachts war. Aber von dieser Nacht war so gut wie nichts zu bemerken. Helles, glänzendes Licht strahlte überall. Die elektrische Anlage der Stadt, die, wie ich erfuhr, erst vor kurzem beschlossen, dann aber auch schnell ausgeführt war, ermöglichte es den Bewohnern, die Straßen auch des Nachts tageshell zu erleuchten. Nirgends trieb sich deshalb eine Spur von lichtscheinem Gesindel herum, der Bürger konnte ruhig schlafen und der Dienst der wenigen „Wächter der Nacht" war fast nur darauf beschränkt, eben angekommenen Fremden in höflicher Weise Rath und Auskunft zu ertheilen. Das Elektrizitätswerk funktionirte, wie man mir erzählte, vorzüglich und von keiner Seite war noch je eine Klage darüber geführt. Ich mußte an mein altes Halle denken, das nach jahrelangem Debattiren, Reisen, Besichtigungen fremder Städte, Aufstellen und Verwerfen von Plänen 2c. bis zu seinem Untergang wohl einen Direktor für ein solches Werk gewonnen, aber das Werk selbst noch nicht einmal auf dem Papier fertig gebracht hatte. Allmälig fing es an zu dämmern, das Licht unserer Sonne brachte auch diesem Gestirn den Tag. Ein eifriges Treiben entstand überall: die städtische Straßenreinigung begann und in unglaublich kurzer Zeit sahen die Straßen und Plätze blitzblank aus. Ich dachte wieder an mein altes Halle: dort hatte man auch ehedem beschlossen, endlich einmal mit dem alten System zu brechen und auf die Stadt die Reinigung zu übernehmen. Nun, es war wie bei so vielen Dingen beim „Beschließen". Der „Weltuntergang" hatte auch hierin den jahrelangen „Vorarbeiten" ein definitives Ende gemacht. — Da es noch früh am Tage war, beschloß ich, ein Bad zu nehmen. Es herrschte zwar strenger Winter, aber in dem herrlichen städtischen Schwimmbade mit seinen nach den neuesten Mustern ausgeführten Douche- und allerlei Massageapparaten, mit seinen frisch-römischen, Schwefel-, Soole, Moor- und ähnlichen Bädern herrschte eine wohlthuende Wärme. Neugestärkt verließ ich nach einem erfrischenden Bade die prächtige Anstalt — — — und dachte wieder an mein altes Halle, wo wir vergeblich Jahr für Jahr auf so etwas Schönes gewartet hatten. Mein Weg führte mich über den breiten, schmucken Marktplatz. Da ich nach dem Bade Appetit verspürte, wandelte ich durch die hohen, äußerst praktisch angelegten Markthallen, wo in sauberster Weise die verlockendsten Früchte, Delikatessen und allerlei sonstige Genüsse zum Verkauf gestellt waren — — und dachte wieder an mein altes Halle, das es trotz seiner sonstigen Entwicklung nicht zu einer derartigen, so dringend nöthigen Einrichtung hatte bringen können. Wie oft war ich dort des Morgens schon, wenn ich mein Bureau aufsuchte, über die Kohlköpfe, die friedlich mit Kartoffeln und sonstigen „unentbehrlichen Südfrüchten" in einer Regenpfütze lagen, gestolpert. Hier war man vor einer derartigen Ueberraschung sicher. Fast schien es mir wie eine Verschwendung, als ich hörte, daß auch die glückliche Stadt, die meine neue Heimath geworden, mit einer Hafpflichtversicherung abgeschlossen habe. Aber wo sollten denn die Leute mit all dem Geld, das sie bei ihrer vernünftigen Finanzpolitik stets zur Verfügung haben, nur hin! Als ich ihnen von meinem alten Halle erzählte, und dabei im Gespräch die letzte Nummer der „Saale-Zeitung" aus der Tasche zog, in welcher der bekannte „12 Millionenpump" erwähnt war, schlugen sie die Hände über dem Kopf zusammen. So etwas kannten sie dort gar nicht. Und als einer der Väter der Stadt die Aufstellung des Hallenschen Magistrats las, nach der der Gelber verwendet werden sollten, frug er mich ganz erstaunt: „Ja, sprachen Sie denn nicht auch von einem Elektrizitätswerk, das Sie errichten wollten? Davon ist ja hier gar nichts erwähnt?" Ich mußte leider antworten: „Das sollte wahrscheinlich ein zweiter Pump werden!" Mit einigen meiner neuen Freunde fuhr ich dann auf der städtischen elektrischen Bahn, die eine der Haupteinnahmequellen der Stadt bildete, hinaus nach den in großem Stil angelegten zoologischen Garten. Wie war ich erstaunt über die reiche Fülle von allerlei Raub- und anderen Bestien, an Vögeln, Reptilien und sonstigen Sehenswürdigkeiten. Fast schämte ich mich, als ich hörte, wie ein kleiner 10jähriger Bengel so genau über alles das Bescheid wußte. Denn außer Dreschkengärten und ähnlichen nützlichen Thieren hatte ich — abgesehen von den neun Löwen im Apollotheater und einem Elchs, der ehedem im Walhalla gastirte — in Halle nichts von derlei „Viehzeug" zu sehen bekommen. Auch der „Zoologische Garten" war in Halle ein „Beschluß geblieben". Mir wurde meine Lage allmälig fatal. Immer und immer wieder bei jeder Frage: „Habt ihr das nicht auch gehabt?" erwidern zu müssen: „Ja, beschlossen haben wir es" ist auf die Dauer doch unangenehm. Deshalb drückte ich mich heimlich beiseite und setzte mich auf eine entlegene Bank, auf der ich einschlief — — — bis das furchtbare Gebrüll eines prachtvollen Königstigers mich aufschreckte und — — — ich meine Weckeruhr schnarren hörte. Gott sei Dank: Halle steht noch und ich bin auch noch dort!

— [Zur Stadtverordnetenwahl.] Bei den heutigen Wahlen der ersten Abtheilung erhielten:

Geh. R.-R. Prof. Dr. Dittenberger (Wiederwahl)	60	St.
Stärkefabrikant Hermann Haase (Wiederwahl)	60	„
Rechtsanwalt Schütte	60	„
Dr. med. Schmidt-Monnard	60	„
Fabrikbesitzer M. Dehne	60	„
Rechtsanwalt Glimm	60	„
Bankier Robert Frenkel	60	„
Fabrikbesitzer E. David	59	„
Eisenbahndirektor Reck	60	„

— [Errichtung einer elektrischen Centrale der A. E.-G.] Die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft beabsichtigt bei Nimmendorf eine elektrische Centrale für die zukünftige Bahn Halle—Merseburg zu errichten. Sie ist deshalb an die Stadt mit dem Ersuchen um Ueberlassung eines der Stadt gehörenden Terrains an der südlich von Nimmendorf gelegenen Chaussee herangetreten. Die Landgüter-Deputation hat nun am Sonnabend in gemeinschaftlicher Sitzung mit dem Kuratorium der Gas- und Wasserwerke beschlossen, diesen Antrag der A. E.-G. zur Annahme zu empfehlen. Der Morgen soll mit 24,000 M. bezahlt werden. Das Gesuch soll weiter unter der Bedingung dem Magistrat zur Genehmigung empfohlen werden, daß die A. E.-G. sich durch hypothekarische Eintragung verpflichtet, sowohl ihr Betriebs-Verbrauchswasser und sämmtliche Abwässer einschließlich der Wirthschaftswasser von der Elster zu entnehmen, sowie derselben wieder zuzuführen und daß sie ferner im Umkreise von 1 km keinen Tiefbrunnen schlagen darf.

— [Neues Polizeirevier.] Die heutige Stadtverordnetensitzung hat sich u. a. auch mit der Errichtung eines neuen Polizeireviers zu beschäftigen. Wie bekannt, soll dasselbe an die Giebichenstein er Grenze zu liegen kommen, und es steht zu hoffen, daß mit seiner Errichtung zugleich eine Neuordnung der Polizeireviere verbunden ist. Die unleidlichen Zustände, die sich z. B. durch die räumliche Ausdehnung des dritten Reviers geltend machen, sind auf die Dauer unhaltbar. Auch die Begrenzung des zweiten und dritten Bezirks führt nur zu Unzuträglichkeiten, denen abzuhelfen dringend geboten ist. So befindet sich z. B. der Steinweg im zweiten und die in gerader Linie mit diesem sich befindende Beesenerstraße im dritten Bezirk usw. Das neue Polizeirevier soll als VI. vom 1. April 1900 ab in Kraft treten. Es werden deshalb ein Polizeikommissar mit 2000 M. Gehalt und 150 M. Kleidungsgebühren, ein Tages- und Nachtwachtmeister mit 1650 M. Gehalt und 90 M. Kleidergeld, und 4 Polizeisergeanten mit je 1300 M. Gehalt und 75 Mark Kleidergeldern neu anzustellen seien. Während der Polizeikommissar zum 1. Januar eingestellt werden soll, werden die übrigen genannten Beamten erst zum 1. April ihre Thätigkeit beginnen.

— [Personalnachrichten.] Der Regierungs-Assessor Dr. von Dötlinchem de Rande ist zum staatlichen Kommissar bei der in Halle a. S. zu errichtenden Handwerkskammer ernannt worden. — Im Bezirk der Kaiserlichen Oberpostdirektion Halle sind versetzt worden: der Postmeister Sombold von Artern nach Thale (Harz), der Postsekretär Koch von Eisleben nach Artern.

— [Freiwillige Gesindekrankenkasse.] Mit dem 1. Jan. 1900 beginnt für die freiwillige Gesindekrankenkasse wieder ein neues Abonnementsjahr. Wie allseitig bekannt, hat das vor etwa 36 Jahren vom Geh. Rath Prof. Dr. Weber begründete Institut einem dringlichen Bedürfnisse für Halle und Umgegend abgeholfen, das auch heute noch vorliegt. Dies gilt insbesondere bei den Schwierigkeiten, die für einen großen Theil der Dienstherrschaften mit der geeigneten Unterbringung und Pflege ihres erkrankten Dienstpersonals verknüpft sind, während dem versicherten Personal bei erforderlicher Aufnahme in der Klinik sofort freie Behandlung und Verpflegung zu theil wird. Auf die dem Krankenkassenzwang unterliegenden Personen (Verkäuferinnen, Kellner, Hausdiener im Gewerbebetrieb, auch die in letzterem dauernd oder theilweise beschäftigten Dienstboten usw.) erstreckt sich das Abonnement der freiwilligen Gesindekrankenkasse nicht. — Infolge ungewöhnlich starker Inanspruchnahme der Kliniken durch Patienten, die in der freiwilligen Gesinde-Krankenkasse versichert sind (insbesondere bleichsüchtige Mädchen, deren Wiederherstellung bekanntlich längere Zeit in Anspruch nimmt), überstiegen in den letzten Jahren die der Kasse erwachsenden Ausgaben nicht unerheblich die laufenden Einnahmen und sieht sich deshalb die Kassenverwaltung gezwungen, vom 1. Januar 1900 ab den jährlichen Beitrag für die Person von 4 auf 5 M. zu erhöhen. — Im Interesse der betheiligten Dienstherrschaften liegt es, etwaige Neu-Anmeldungen für die Kasse recht bald mündlich oder schriftlich zu bewirken beim Verwaltungs-Inspektor Ebhardt, Magdeburgerstraße 17. Von den bereits bestehenden Versicherungen wird angenommen, daß sie trotz der erwähnten Beitrags-Erhöhung für das kommende Jahr weiter gelten sollen.

— [Brückengeld für die Brücke von der Peißnitz nach den Weinbergen.] Unter Vorbehalt einer von 5 zu 5 Jahren erfolgenden Revision des nachstehenden Tarifes ist an Brückengeld für das Passiren der oben bezeichneten Brücke zu entrichten: von Personen, einschließlich dessen, was sie tragen, 2 Pfg. (Kinder, welche noch getragen werden und Personen, welche zu einem Fuhrwerk gehören, wofür die Abgabe entrichtet wird, sind frei); für einen Handwagen, Schub- oder Handkarren oder Schlitten, beladen oder unbeladen 3 Pfg.; für Fahrräder für jeden Sitz 2 Pfg.; für Schafe, Schweine, Fohlen, Kälber, Ziegen und Hunde, für jedes Stück 2 Pfg. Brückengeld wird nicht erhoben: von den Hofhaltungen des Königlichen Hauses; ingleichen von dem Königlichen Gestütspersonal, wenn letzteres sich im Dienste befindet; von den zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung kommandirten Offizieren und Soldaten, sowie von militärischen Ordonanzen, von einberufenen Rekruten, Reservisten und Landwehrleuten; von Steuerbeamten, Gendarmen und städtischen Polizeibeamten in Uniform; von Briefträgern und Postboten im Dienst; von den Mitgliedern der Feuerwehren, wenn sie sich zur Brandstätte begeben oder von derselben zurückkehren. Die in dem vorstehenden Tarife angeführten Abgaben werden erhoben, unbeschadet der aus Privatanmachungen mit der Gemeinde Cröllwitz von Dritten erworbenen Rechte.

— [Die Poesie des Waldes.] Wir machen unsere verehrten Leser nochmals aufmerksam auf den Vortrag über dieses herrliche Thema, der von passenden Liedern begleitet sein wird. Den rhetorischen Theil hat der Rektor von Schulpforta, Herr Prof. Dr. Mauff, übernommen, den musikalischen leitet Herr Prof. Reubke und wird dabei unterstützt sein von Frau Professor Schmidt, Frau Dr. Rocco und Herrn Dr. Roloff, während der Gesangverein „Sang und Klang" unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Hache die Chorvorträge übernommen hat und Bläser von der Kapelle des 36. Regiments mitwirken werden. Veranstaltet sind Vortrag und Konzert von dem hiesigen Vaterländischen Frauen-Zweigverein, Rothes Kreuz, zum Besten der Kinder-Heil- und Pflegestätte. Der wohlthätige Zweck wie die hier zusammenwirkenden Kräfte lassen erwarten, daß am Dienstag den 14. abends um 8 Uhr sich in den „Kaisersälen" ein zahlreiches Publikum einfinden werde. Billets zu 2 M., 1.50 M. zum Saal und zu 1 M. für die Logen sind zu haben bei Herrn Hothan, Musikalienhandlung, Gr. Steinstr. 14.

— [Stadttheater.] Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Neu einstudirt gelangt am Dienstag das in früheren Jahren hier beifällig aufgenommene Balletdivertissement „Meißner Porzellan" zum ersten male zur Aufführung. Nippesfiguren und das allbekannte Meißner Zwiebelmuster, Tassen Kannen, Schüsseln und Porzellanblumen sind vom Verfasser, dem Balletmeister Gothelli zu Leipzig, zu prächtigen Bühnenbildern und Tanzgruppen vereinigt, die Frau Balletmeister Stahlberg-Wiest reizend arrangirt hat. — Vorher geht zum letzten male die komische Oper „Der Barbier von Bagdad" in Scene. — Am Mittwoch gastirt, wie bereits bekannt gegeben, der königl. Hofschauspieler Herr Paul Wiecke vom Hoftheater in Dresden als Hamlet, worauf nochmals ganz besonders hingewiesen sei. — Die Dienstagvorstellung ist im Farbenabonnement (38. geld).

— [Thalia-Theater.] Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Wie bereits mitgetheilt, ist es der Direktion gelungen, den Direktor der Roulotte-Gesellschaft zu einem Abschieds-Gastspiel für heute zu gewinnen, für welches Direktor Charton ein hochinteressantes, durch viele neue Nummern bereichertes Programm zusammengestellt hat. Am Dienstag wird die vierakt ige Schwankneuheit „Flitterwochen" zum ersten male wiederholt.

— [Die Direktion des Apollo-Theaters] ersucht uns, nochmals auf das heute abend beginnende Gastspiel des beliebten Germania-Damen-Sextetts hinzuweisen. Die anmuthigen Tanzsängerinnen werden zweimal auftreten: um 8½ und um 10½ Uhr.

— [Burgtheater in Giebichenstein.] In unserem Nachbarorte Giebichenstein hat sich der Gartenrestaurant-Besitzer Herr Karl Schmidt schon seit längerem um die Weckung des Kunstbedürfnisses seiner Mitbürger bemüht. Aller Anfang ist jedoch schwer: das Burgtheater, wie es sich jetzt nennt, reüssirte nicht recht, trotzdem sich die Theatertruppen, die hier gastirten, Mühe gaben, dem Geschmack ihres Publikums Rechnung zu tragen. Dieser Mißerfolg entmuthigte jedoch den Theaterbesitzer nicht. Was in der Nachbarstadt Halle möglich ist, hielt er auch für Giebichenstein für angebracht: er errichtete ein Variété-Theater. Daß dies ein sehr glücklicher Gedanke war, zeigte sich bald, denn binnen kurzem war das Theater ständig ausverkauft. Nicht nur die Ortseingesessenen, die in lokalpatriotischem Eifer das Unternehmen unterstützten, auch die Hallenser kamen, um ihr Vorstadttheater zu besichtigen. Sie machten sich nicht auf außergewöhnliche Kunstleistungen gefaßt, sie wollten nur das Urwüchsige, das bei einer Vorstadtbühne zum Ausdruck kommt, auch einmal kennen lernen. Theilweise fanden sie ihre Erwartungen übertroffen, sie erkannten das Geschick des Theaterleiters an, mit geringen Mitteln einige recht unterhaltende Stunden zu schaffen, und wurden Stammgäste. Beim diesmaligen Spielplan sind auch recht gute Kräfte vertreten, es tritt auf jeden Fall das Bestreben zu Tage, das Beste zu bieten. Die Soubretten Frl. Klara Biese und Hulda Lucas-Haber sind ebenso wie der Humorist Herr Ferdinand Kiśery amüsant; Anerkennenswerthes boten aber vor allem Fräulein Franzi und Herr Richard Norden als Spielduettisten. Ihr Auftreten und ihre Leistungen würden auch auf größeren Variété-Bühnen Effekt machen. Als Barterre-Akrobaten und Reckkünstler gefielen ebenfalls Ching und Chang und das Tom and Fred-Trio. Daß man es hier mit Künstlern zu thun hatte, die auf dem „Brettl" schon lange heimisch sind, ersah man am besten daraus, daß die Sänger bei der geradezu unglaublichen Begleitungs-Musik nicht „umkippten", letztere stand ihnen als unverlöthlicher Feind gegenüber. Wenn hierin Wandel eintritt und der Theaterdirektor sich auch ferner bemüht, so ist dem Burgtheater die Unterstützung des Publikums sicher.

— [Kindesmord.] Beschlagnahmt wurde die Leiche eines Kindes, das das Dienstmädchen J. gestern heimlich geboren hatte. Es liegt der Verdacht des Kindesmordes vor.

— [Sterbefälle.] Im Laufe der vergangenen Woche verstarben in Halle 43 Personen (einschl. 12 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Leberverhärtung 1, Hirnschlagfluß 2, Bronchopneumonie 1, Schwäche 3, Mastdarmkrebs 2, Herzfehler 1, Lungenentzündung 2, Bruchschaden 1, Lungenkatarrh 2, Lungentuberkulose 5, Gaumen- und Zungenkrebs 1, Darmtuberkulose 1, Keuchhusten 1, Krämpfen 2, Speiseröhrenverengerung 1, Unterleibstyphus 1, Schlaganfall 1, Zuckerharnruhr 1, Diphtherie 2, Capillarbronchitis 1, Gehirnhautentzündung 1, Dyscrasia sanguinis 1, Basilarmeningitis 1, Gehirnerweichung 1, Ohrenleiden 1, Atrophie 2, Septis 1, eitr. Unterhautzellgewebsentzündung 1, chron. Nierenentzündung 1, Bauchfellentzündung 1.

Vereins-Chronik.

— [Der Thüringer Bezirksverein des Vereins deutscher Ingenieure] hält eine ordentliche Sitzung morgen abend um 8 Uhr im Gasthof zur „Stadt Hamburg" ab. Die Tages-Ordnung lautet: 1. Einläufe. 2. Geschäftliches: a) Wahlen des Vorstandes für 1900, b) Wahl des Vertreters zum Vorstandsrath. 3. Antrag, betr. Normalien für Gasgewinde. 4. Aufnahme neuer Mitglieder. 5. Mittheilungen aus der Erfahrung. Fragekasten.

— [Der deutsche Privat-Beamten-Verein Halle] feierte am Sonnabend im Sport-Hotel sein stark besuchtes 14. Stiftungsfest durch Konzert, Vorträge, Theater und Ball. Von dem Dargebotenen sprachen besonders die Vorträge der Kunstschüler des Herrn Regisseur Lorenz und die Aufführung der Operette „Singvögelchen" an. Der nur humane Zwecke verfolgende Verein ist im Deutschen Reiche an nicht weniger wie 300 Orten vertreten.

— [Der Kreisausschuß und die Gauvertreter des Turnkreises III c,] Reg.-Bez. Magdeburg, Anhalt und nordöstlicher Theil des Reg.-Bez. Merseburg, hielten gestern in Halle im Vereinslokal des Turnvereins „Friesen" eine gemeinsame Sitzung ab. Der Kreisvertreter, Wedemeyer-Magdeburg, erstattete den Bericht. Danach zählt der Kreis 21 Gaue mit 294 Vereinen, während 16 gaulos sind. Die Zahl der Mitglieder beläuft sich auf 19,118, diejenige der Zöglinge auf 3299. Das Frauenturnen wird in 19 Vereinen gepflegt, 48 Vereine turnen in Schulturnhallen, 8 Vereine besitzen eigene Turnhallen. Das Zöglingsturnen findet immer mehr Verbreitung. Der Kreiskassenwart Schulze-Delitzsch erstattete den vorläufigen kurzen Kassenbericht. Danach betrug die Einnahme 3000.77 M., die Ausgabe 2077.63 M., mithin Bestand 923.14 M. Inzwischen hat sich der Kassenbestand auf 1396.50 M. gehoben. Die Kreisbeiträge einiger Gaue gehen immer noch zu langsam ein, doch ist auch hierin eine Besserung eingetreten. Der Kreisturnwart Köhler-Magdeburg berichtete über das Kreisturnfest in Köthen. Es ist dort im großen ganzen gut gelaufen, auf das volksthümliche Turnen muß allerdings mehr Werth gelegt werden. Es ist vielleicht praktisch, zwischen den Kreisturnfesten ein volksthümliches Wetturnen im Kreise abzuhalten. Das Kreisturnfest in Köthen hat einen Ueberschuß von ca. 2350 M. erzielt. Der Kreisturnwart gab noch einige beherzigenswerthe Weisungen an die Gauturnwarte. Die Gauvertreter sind gehalten, dieselben darauf hinzuweisen. Die Präsenzliste ergab die Anwesenheit von 19 Gauvertretern, 2 (Alemannia- und Germania-Gau Eilenburg) fehlten unentschuldigt. Hierauf wurden Gau- und Vereinsangelegenheiten eingehend besprochen. Mehrere Streitfälle wurden durch Ueberweisung an den Kreisausschuß erledigt. Im übrigen wurde zum Frieden der Vereine miteinander gemahnt, da nur dadurch etwas Ersprießliches zu erzielen sei. Alle zwei Jahre soll zwischen den Kreisturntagen eine gleiche Sitzung wie die gestrige stattfinden. Der Antrag, Bestimmung der Kreisgrenze, wurde dem Kreisturntag überwiesen.

— [Orchester-Musik-Verein.] Morgen abend hält der Orchester-Musik-Verein im Saale des Neumarkt-Schützenhauses seinen ersten Vereinsabend ab. Das Programm lautet: 1. Sinfonie IV B-dur von Beethoven, 2. Ouverture zur Oper Iphigenie von Gluck. 3. Vorspiel zur Sündflut von Saint-Saëns. 4. Schneewittchen, Märchenbild von Bendel. 5. Ouverture zur Oper Freischütz von Weber.

— [Die Herbstversammlung der Köthener Kirchlichen Konferenz] soll am nächsten Donnerstag vormittags 11 Uhr zu Halle im „Rosenthal" am Weidenplan abgehalten werden. Nach einer biblischen Ansprache des Superintendenten Meyer-Oberfarnstedt wird Pastor Schollmeyer-Dingelstedt über „Die positive Union in der Selbstbiographie von Professor D. Beyschlag" sprechen. Den Bericht über die Provinzialsynode erstattet Superintendent Mendelson-Seehausen. Gäste sind willkommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18991113036/fragment/page=0001

Stadt-Theater.

„Undine" von Lortzing.

Fouqué's Undine verwandelt sich am Grabe des treulosen Geliebten in eine silberklare Quelle, die den Grabhügel noch liebend umspült. Lortzing hat schon zu Anfang aus der einsamen Hütte ein ganzes chorsingendes Dorf gemacht, sein Schluß klingt aus in pompöses Wasserkünsten im Kristallpalast. Was dem einen ein sinnig Märchen, von dem Heine sagte, es sei „ein Kuß, den der Genius der Poesie dem schlafenden Frühling gegeben", wird unter der „Zimmermanns"-Axt des andern ein ziemlich gewöhnliches, wenn auch effektvolles Opernlibretto. Wo auf poetische Feinheit weniger Werth gelegt wird, als auf Gesänge und Einlagen im beliebten Liedertafelton, entzückt die Oper noch viele Gemüther, ja, ich erinnere mich, daß sie in einer Stadt von nur 40,000 Einwohnern es auf 30 Wiederholungen brachte, allerdings wohl auch deshalb, weil männiglich sich das als Wunder anspaßende Ding, die Kalospinthechromoerene (durch elektrisches Licht und vielfarbige bewegte Gläser beleuchtete Spring brunnen) ansehen wollte. Solch eine Kalospinthechromokrene wenn Herr Direktor Richards sehen ließe, wie viel Geld könnte er wohl damit verdienen, um werthvollere Opern anständig auszustatten und vorzubereiten und wie schön wären so dreißig Wiederholungen, wobei die vielgeplagte Kritik 29 Abende freidekäme! Beinahe so schön, als wenn er der bösen „Saale-Zeitung" den städtischen Kunststempel verschlösse, sie zwänge, statt eigener Kritik die ihr aus dem Publikum zugehende zu veröffentlichen. Unsere verehrliche Theaterdirektion ist nämlich gar empfindlich gegen jede sie betreffende Kritik, doch

„Das sind so kleine Schwächen
Und menschliche Gebrechen
Die muß man übersehen."

Indeß: kleine Bühnenmitglieder allein rezensiren, wobei ihn ein ohne unsere Absicht eine bittere Gegenreduktion erblühen kann, aber vor denjenigen mit der Kritik Halt machen, an dessen Bildungsanstalt der Hallesche Magistrat und die Bevölkerung ein viel gewichtigeres Interesse haben, das dürfen und werden wir nicht, und aller Liebe Müh', uns direkt oder indirekt davon abzuhalten, dürfte gerade den entgegengesetzten Effekt haben. Dies mußte gelegentlich einmal gesagt werden.

Undine, die seelenlose, wurde von Frl. Lucky, wie es Lortzing, widerspruchsvoll, eben gewollt, recht seelenvoll gesungen. Wir lasen kürzlich in der „Vossischen Zeitung," daß Frl. Lucky aus der Schule der Frau Mathilde Mallinger hervorgegangen. Wer an den Enthusiasmus für Mathilde Mallinger zurückdenken kann, wird mit Lortzing sagen: „Das war eine köstliche Zeit!" Mit solcher Schulung, mit einer vielversprechenden Stimme begabt, hat Frl. Lucky eine schöne Zukunft vor sich, wenn es ihr gelingt, eine gewisse Weichheit ihres Vortrages durch mehr dramatische Accente zu kräftigen und die Aengstlichkeit vor allzu lebhaften oder als unschön gefürchteten Bewegungen abzulegen. Frl. Welschke stattete ihre kleine Rolle der Erthalda so gut aus als möglich. Herr Lommerzheim hatte die entschieden anerkennenswerthe Liebenswürdigkeit, die Auftritt in einen Waxenladen eingerichtet wurde, wird das althistorische interessante Gebäude nun wohl ganz vom Erdboden verschwinden, da es der jetzige Besitzer einer Versteigerung in vier Loosen aussetzte. Da jedoch nur 237,000 M. geboten wurden, so ist der Zuschlag nicht erfolgt.

— Nachdem die frühere magnetische Beobachtungswarte in Washington wie auch anderswo durch die Ausdehnung der elektrischen Straßenbahnen arg in Mitleidenschaft gezogen war, hat man sich dazu entschlossen, das Institut überhaupt aus der Stadt hinaus zu verlegen. Kürzlich war eine Kommission von Gelehrten unter der Führung von Professor Bauer damit beschäftigt, einen geeigneten Platz in der Umgebung von Washington auszusuchen. Zu diesem Zwecke wurde eine Reihe von Messungen in dem betr. Gebiete vorgenommen, wobei man sehr merkwürdige lokale Störungen der magnetischen Kraft entdeckte, besonders in der Nachbarschaft des Ortes Gaithersburg. Man hat daher an diesem Orte zunächst einen selbsttätigen Registrirapparat zur beständigen Aufzeichnung der magnetischen Deklinationen aufgestellt, der von dem Leiter der magnetischen Warte in Potsdam, Professor Eschenhagen, konstruirt und von großer Empfindlichkeit ist.

— Vor einigen Monaten wurde in Rom auf dem Forum eine antike Säule ausgegraben, die eine altlateinische Inschrift, angeblich aus den ersten Zeiten der Stadt Rom, trug. Dem italienischen Gelehrten ist eine befriedigende Entzifferung dieser Inschrift nicht gelungen, und der Minister für Kunst und Wissenschaft hat nun Professor Mommsen nach Rom berufen, damit er die Entzifferung der Inschrift versuche.

* Zu dem vor kurzem im Verlage von Wilhelm Köhler in Minden i. W. erschienenen herrlichen, mehrfarbigen Porträt Kaiser Wilhelms II. im Format 59×47 cm ist soeben im gleichen Verlage als Begleitband in wahrhaft musterhafter Ausführung das „Porträt unserer Kaiserin" erschienen. Dasselbe ist nach der neuesten photographischen Original-Aufnahme von Prof. Bieber aquarellirt und auf schwerstem Kunstdruckkarton im Format 59×47 cm mittels des neuen Dreifarbendruck-Verfahrens hergestellt. Das Porträt wirkt durchaus künstlerisch und vornehm; die Farbenstimmung ist vortrefflich, die mannigfaltigen Nuancen treten vollkommen klar und scharf hervor, ohne indeß den ruhigen Gesammt-Eindruck zu stören. Besonders geglückt ist das bei diesem Verfahren so schwierige Gesichtskolorit. Die hohe Auflage ermöglichte es, den Preis auf nur 1.50 M. pro Kunstblatt zu bemessen.

* Der „Daheim-Kalender" für 1900 trägt dem Schluß des Jahrhunderts ausgiebig Rechnung. Otto Funke weist in einem Aufsatz: „Fröhliche Gedanken am Ende des Jahrhunderts" nach, daß wir auch in kirchlicher Beziehung dankbar auf das zu Ende gehende Jahrhundert zurückblicken können. Th. H. Pantenius giebt unter demselben Gesichtspunkt einen reich illustrirten kurzen Ueberblick über die Geschichte Deutschlands von 1800—1900. Julius Stinde behandelt die Fortschritte der Naturwissenschaften, Hans von Spielberg den der Verkehrsmittel. Drei Erzählungen reihen sich an. Der Frauen-Kalender bringt eine große Anzahl meist reich illustrirter Artikel, die sich insbesondere an die Frauen wenden. Auch der Kinderstube ist ein besonderer Abschnitt gewidmet. Der bildliche Schmuck des Kalenders ist wie immer sehr reich und eigenartig.

* „Bühne und Welt", Halbmonatsschrift für Theaterwesen, Litteratur und Kunst. Preis pro Quartal 3 M., Otto Elsner's Verlag, Berlin. Die zweite Oktobernummer ist sehr reichhaltig. — Die Duse, die Bernhardt und die Réjane marschiren nebeneinander auf. Letztere Künstlerin sind eine der bekannten, gediegenen Musikbeilagen und mehrere Textbilder gewidmet. In dem fesselnd geschriebenen Pariser Saisonbericht sind gleichfalls Rollenbilder der Bernhardt, der beiden Coquelin u. a. hervorragender Pariser Bühnenkünstler eingestreut. Den neuesten Jubilar des Burgtheaters, Hugo Thimig, feiert Heinrich Glücksmann. Ueber die Leiden des unglücklichen Dänenprinzen auf französischen Bühnen plaudert Ludwig Barnay unter dem Titel: „Der Autor des Hamlet." Die litterarische Bilanz der Goethefeier zieht Heinrich Stümcke in seiner kritischen Uebersicht der Goethefest-Litteratur von 1899. Die Belletristik ist mit der packenden, preisgekrönten Künstler-Novelle „Alte Briefe" von Marie von Ernest trefflich vertreten. Die ständigen Rubriken „Von den Berliner Theatern" und „Bühnentelegraph" enthalten in reicher Fülle aktuelle Mitheilungen aus dem Bühnenleben. Die wohlgelungenen drei Scenenbilder der heutigen Nummer sind Ibsen's romantischem Jugenddrama „Das Fest auf Solhaug" auf der Stuttgarter Hofbühne entnommen.

* „Erste Liebe", Roman von Sophus Schandorph; autorisirte Uebersetzung aus dem Dänischen von Mathilde Mann. (Verlag von Albert Langen, München.) — Der Roman schildert die Lebens- und Liebesgeschichte einer jungen Frau aus einfachen Verhältnissen. Die Schilderung zeigt häufig ein starkes Talent für epische Kleinmalerei und enthält manches hübsche Stimmungsbild. Im ganzen weiß der Autor jedoch das Schicksal seiner Dulderin uns nicht genügend nahe zu rücken, um lebhaftes Mitempfinden wachzurufen und der ziemlich plump aufgepappte Schluß des Werkes beeinträchtigt vollends den Gesammteindruck. Die Uebersetzerin verdient Anerkennung.

H. G.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 12. November.

Mit großem Interesse las ich dieser Tage in Ihrem geschätzten Blatte die Notiz, daß die Stadt beabsichtige, Schmelzers-Garten zu pachten, meine jedoch, daß die Stadt Halle, gelegentlich der Eingemeindung von Giebichenstein, diesen Park eigenthümlich erwerben müsse. Dieses Terrain ist mit seinen zwei Zugängen, von der Burgstraße sowohl als auch von der Wittekindstraße, zu einem städtischen Park ganz hervorragend geeignet und es wäre zu bedauern, wenn es später zu Villenanlagen verkauft werden und so der Bürgerschaft verloren gehen sollte. Bei der sicher schnell wachsenden Bebauung des umliegenden Geländes mit besseren Wohnungen wird das Bedürfniß nach einem ungestörten Tummelplatz für Erwachsene und Kinder sicher eintreten, und wie einzig wäre dieser Park hierzu geeignet. Durch Niederlegung eines Theiles der alten Gebäude auf der Schmelzerhöhe könnte leicht ohne große Kosten ein dritter Zugang zu diesem Park von der Schmelzerstraße aus geschaffen werden, so daß Spaziergänger von der Stadt aus über den Wettiner Platz, Schmelzerstraße im Verlaufe dieses Straßenzuges direkt in den Park gelangen könnten und von hier weiter nach dem Saalethal. Ich meine, wenn man beabsichtigt, im Osten Giebichensteins eine Villenstadt zu errichten — und das wird kommen müssen — dann muß die Stadt auch an dieser Stelle für einen besseren Zugang zum Saalethale sorgen, als er jetzt vorhanden ist und dies läßt sich mit Zuhilfenahme von Schmelzers Garten geradezu ideal erreichen. Es würde mich freuen, wenn diese Anregungen im Interesse der Stadt seitens des Magistrats Beachtung und Berücksichtigung für später fänden.

—y.

Halle, 12. Nov.

Es ist recht befremdlich, daß im Nordviertel, trotz seines regen Verkehrs, bisher noch fast gar nichts gethan ist, um eine für diesen Verkehr dringend nothwendige Bedürfniß-Anstalt anzubringen. Zur Anlage einer solchen zwingt direkt der große Verkehr in der Kreuzung der Bernburger-, Wächterer-, Reil-, Tritt- und Händelstraße. Hier drängt sich der Verkehr aus den Nachbarorten Giebichenstein mit Cröllwitz sowie Trotha und den diesen benachbarten Orten ganz bedeutend zusammen, um sich von hier aus nach der inneren Stadt, besonders aber auch nach der Bahn zu vertheilen. Mehrere Tausende von Personen passiren täglich diese Kreuzung.

An mehreren Stellen unserer Stadt ist für Bedürfnißanstalten schon Sorge getragen worden, nur im Nordviertel, wo besonders an der sochen bezeichneten Stelle, fehlt eine solche Anstalt gänzlich. Daß sich auch für die Anwohner genannten Kreuzung beim Fehlen einer Bedürfnißanstalt durch Verunreinigung der Straßen und Grundstücke ganz erhebliche Belästigungen und Unannehmlichkeiten herausbilden und angebereits herausgebildet haben, ist nach Lage der Dinge leider nur zu begreiflich. Hoffentlich bedarf es nur dieser einen Anregung, um eines der dringendsten Bedürfnisse Berücksichtigung finden zu lassen.

K.

N. N. Jawohl, die Frau ist auch versicherungspflichtig; in muß leben.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle, 11. November.

Aufgeboten: Der Gastwirth Hermann Hesse und Luise Griebich (Kl. Ulrichstr. 27 und Henriettenstr. 37). Der Arbeiter Günther Marhold und Bertha Renneberg (Mansfelderstr. 35 und Spitze 20). Der Hüttenmann Karl Böttcher und Berta Höfner (Hettstedt). Der Former Wilhelm Radicke und Marie Dietrich (Sandersleben). Der Schuhmacher Karl Göricke und Bertha Möller (Leipzigerstr. 26 und Gebsitze).

Eheschließungen: Der Schneidermeister Ernst Throff und Hedwig Schubert (Leipzigerstr. 98 und Rathhausstr. 8/9). Der Hofopernsänger Josef Laanda und Elia Grebin (Darmstadt und Merseburgerstr. 166). Der Schlosser Karl Kirchner und Emilie Naumann (Am Moritzkirchhof 7). Der Gelbgießer Max Ziegler und Emma Reinicke (Schillerstr. 41 und Schletau). Der Glasputzer Heinrich Henneberg und Lina Krumpfer (Bruckdorferstraße 7 und Martinstr. 15). Der Buchhändler Georg Niemann und Auguste Weise (Leipzigerstr. 40 und Herderstr. 3). Der Schlosser Richard Brandt und Agnes Kühne (Mielchen und Gr. Klausstr. 28). Der Klempner Otto Riedel und Anna Stöber (Pfännerhöhe 30). Der Mechaniker Max Wiemer und Lina Simon (Kellnerstr. 10 und Thorstr. 56). Der Maurer Karl Schellenberg und Emma Wünsel (Domplatz 8 und Bennstedt).

Geboren: Dem Fleischermeister Emil Stauvenhuhl ein S., Paul (Augustastr. 33). Dem Handarb. Karl Thanzer eine T., Anna (Schlosserstr. 10). Dem Geschirrführer Friedrich Otto eine T., Frieda (Neumarktstr. 11). Dem Steinsetzer Julius Lenz eine T., Minna (Hardenbergstr. 37). Dem Handarb. Wilhelm Berger eine T., Lina (Fleischerstr. 14). Dem Gastwirth Karl Hackemesser eine T., Olga (Gr. Steinstr. 41). Dem Stubenmaler Gustav Damm ein S., Rudolf (An der Schwemme 9). Dem Fabrikarb. Paul Tölsch eine T., Gertrud (Wettinerplatz 2). Dem Stationswärter Ernst Bauer eine T., Margarethe (Mansfelderstraße 30).

Gestorben: Des verstorbenen Restaurateur Karl Kurzhals T. Margarethe (Elisabeth-Krankenhaus). Des Handarb. Wilhelm Türke T. Minna, 1 Woche (Schlosserstr. 11). Der Tischler August Reppin, 37 J. (Diakonissenhaus). Bertha Nerre, 47 J. (Kl. Klausstr. 10). Anna Klepzig, 22 J. (Mittelwache 12). Des Schuhmacher Karl Koch S. Otto, 3 Mon. (Kellnerstr. 16). Des Handarb. Karl Reinsch Ehefrau Friederike geb. Heier, 38 J. (Diakonissenhaus).

Standesamt Giebichenstein.

Meldungen vom 8. bis 10. November 1899.

Aufgeboten: Der Versicherungsbeamte Johann Stein und Bertha Jansch (Trotha).

Eheschließung: Der Sattler und Tapezierer Heinrich Schmidt und Margarethe Ritzing (Halle und Klaudiusstr. 1).

Geboren: Dem Handarbeiter Albert Klemm eine T., Elle Gertrud (Schleifweg 8). Dem Handarbeiter Eugen Schubert eine T., Marie Emma (Poberstraße 11). Dem Maurer August Fritze ein S., August Paul (Gr. Brunnenstraße 15). Dem Böttcher Alwin Gohlhagen Zwill. T., Anna und Marie (Reilstr. 45a). Dem Glaser Franz Köhler eine T., Anna Frieda (Triftstr. 11). Dem Brauer Otto Nichmann ein S., Otto Rudolf (Gr. Brunnenstr. 7). Dem Fabrikanten Paul Rabe ein S. (Rainstr. 15).

Gestorben: Des Schmied Otto Teller S. Karl Wilhelm Otto, 2 J. (Poberstraße 12). Des Handarbeiter Friedrich Adam Ehefrau, Amalie geb. Amelang, 46 J. (Gr. Brunnenstr. 25). Der Lehrer emer. Traugott Julius Köppe, 71 J. (Burgstr. 12). Max Vogler, 4 J. (Kretzherstr. 25).

Modernen Zimmerschmuck,
Wand- und Fensterbilder, Decorationsfächer, Luthertischchen, Etagèren, Säulen und Figuren, Vasen, Ampeln, Tafelaufsätze, Fruchtschalen, Cigarrenschränke, Rauchtische etc. in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen.
C. F. Ritter, *Leipziger Str. 90.*

Bester deutscher Sekt **FANTER MOSELGOLD** von **Fanter & Co.,** Hochheim a. M.

Wend's Worcestershire-Sauce
Made in Germany.
Infolge ihres vorzüglichen pikanten Geschmackes in vielen Hofküchen und in den Küchen erster Hotels eingeführt. Erhältlich in bess. Geschäften der Nahrungsmittelbranche.

Wer sehr schnell
schreibt, bedient sich am besten der Soennecken'schen Eilfedern 105, 106 oder 106½ (1 Gros M 3.—) mit abgestumpfter Spitze
Überall vorrätig, wo nicht, wird direkt und frei geliefert
Berlin * F. SOENNECKEN * BONN * Leipzig * Wien

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18991113036/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.22 V. — 5.45 N. **P** — 7.50 V. S. 1-3. **B** — 9.50 V. D. 1-2. **Bd** — 10.28 V. **P** — 10.48 V. S. 1-3. — 11.27 V. S. 1-3. **Ba** — 1.18 N. **B** — 2.22 N. **P** — 4.00 N. S. 1-3. — 5.39 N. **B** — 7.50 N. [bis Merseburg]. — 7.45 N. S. 1-3. — 9.46 Nb. [fährt bis Kösen]. — 10.38 Nb. D. 1-2. [nach Stuttgart und Mailand]. — 11.31 Nb. D. 1-2. **Bd** — 11.50 Nb. **P** — 12.30 Nb. [bis Merseburg].

Berlin. 3.58 V. S. 1-3. **B** — 4.27 V. D. 1-2 **Ba** — 6.56 V. D. 1-2. — 7.03 V. **P** — 9.08 V. S. 1-3. **B** — 11.15 V. **B** — 2.00 N. **P** — 2.46 N. D. 1-2. **Ba** — 5.38 N. S. 1-3. **Ba** — 5.45 N. **P** — 8.24 Nb. S. 1-3. — 8.50 Nb. **P** [bis Wittenberg]. — 9.28 Nb. D. 1-2. **Ba** — 12.22 Nb. **P.**

Leipzig. 2.57 V. **P** — 4.33 V. — 5.43 V. — 7.30 V. **Ba** — 7.47 V. S. 1-3. **Ba** — 9.15 V. **B** — 10.22 V. **P** — 10.48 V. S. 1-3. **Ba** — 11.49 V. — 1.43 N. **P** — 3.26 N. **P** — 5.07 N. S. 1-3. **Bd** — 5.35 N. S. 1-3. **Ba** — 6.30 N. — 7.19 Nb. **P** — 8.42 Nb. — 9.21 Nb. **P** — 11.5 Nb. S. 1-3. **Ba** — 12.6 Nb.

Magdeburg. 4.55 V. **P** — 7.11 V. **P** — 10.00 V. **P** — 11.13 V. S. 1-3. **Bd** — 1.32 N. **P** — 3.45 N. **P** — 5.53 N. **P** — 7.14 Nb. S. 1-3. **P** — 8.51 Nb. **P** — 10.49 Nb. S. 1-3. **Bd** — 12.22 Nb. **P** [fährt bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.28 V. **P** — 6.50 V. [fährt bis Sangerhausen nur Werktags]. — 9.14 V. **P** — 11 V. S. 1-3. **Bd** — 12 Mitt. [fährt bis Eisleben] **B** für Schlettau-Landstädt. — 2.15 N. **P** — 3.56 N. D. 1-2 **Ba** — 6.02 N. **P** — 9.30 Nb. [fährt bis Eisleben]. — 10.40 Nb. S. 1-3. **Ba** — 11.31 Nb. **P.**

Aschersleben-Hildesheim-Söhne. 4.50 V. **P** — 7.55 V. **P** — 11.42 V. **P** — 1.33 N. S. 1-3 **Ba** — 3.42 N. **P** — 6.18 N. **B** — 10.37 Nb. **P** [bis Halberstadt].

Soran-Guben. 7.37 V. S. 1-3 **B** — 7.50 V. **P** — 11.34 V. **B** — 2.18 N. S. 1-3. **P** — 6.23 N. **B** — 11.25 Nb. **P** [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 6.46 V. — 10.00 V. — 2.00 N. — 3.00 N. [bis Dölau; verkehrt nur Sonn- und Festtags]. — 7.30 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.54 V. S. 1-3. [von München über Zeitz]. — 4.23 V. D. 1-2. **Bd** — 5.38 V. D. 1-2. [kommt von Merseburg]. — 6.40 V. **P** [kommt von Erfurt]. — 6.52 V. D. 1-2. [von Stuttgart u. Mailand]. — 9.2 V. S. 1-3. **B** — 9.51 V. **B** — 12.26 N. — 1.04 N. **P** — 2.32 N. S. 1-3. **B** — 5.11 N. **P** — 5.26 N. S. 1-3. **Ba** — 8.19 Nb. S. 1-3. **B** [von München u. Stuttgart]. — 8.36 Nb. **P** — 9.24 Nb. D. 1-2. **Ba** — 12.04 Nb. **P.**

Berlin. 3.17 V. — 4.42 V. **P** — 7.38 V. [kommt von Bitterfeld]. — 9.55 V. D. 1-2. **Ba** — 10.16 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. — 11.23 V. S. 1-3. **Ba** — 2.00 N. **B** — 3.52 N. D. 1-2. **Ba** — 5.26 N. **P** — 7.32 Nb. S. 1-3. **P** — 9.10 Nb. **B** — 10.34 Nb. D. 1-2. — 11.18 Nb. **P** — 11.27 Nb. D. 1-2. **Bd.**

Leipzig. 4.45 V. **P** — 6.39 V. — 7.2 V. **P** — 7.46 V. **P** — 9.51 V. **P** — 10.40 V. — 11.10 V. S. 1-3. **Ba** — 1.10 N. **P** — 1.27 N. S. 1-3. **Ba** — 3.37 N. **P** — 4.28 N. — 5.30 N. **P** — 7.10 N. S. 1-3. **P** — 7.55 Nb. — 8.41 Nb. **P** — 9.31 Nb. — 10.24 Nb. **Ba** — 10.45 Nb. S. 1-3. **Bd** — 12.11 Nb. **P.**

Magdeburg. 2.45 V. **P** — 7.50 V. [kommt von Köthen]. — 7.42 V. S. 1-3. **Bd** — 9.50 V. **P** — 10.39 V. S. 1-3. **Ba** — 1.20 N. **P** — 3.21 N. **P** — 5.03 N. S. 1-3. **Ba** — 7 Nb. **P** — 9.14 Nb. **P** — 10.50 Nb. S. 1-3. **Bd.**

Nordhausen-Kassel-Eisleben. 6.45 V. **P** — 7.20 V. S. 1-3. **Ba** — 9.50 V. **B** — 1.22 N. **P** — 2.42 N. D. 1-2. **Bd** — 4.16 N. — 5.23 N. **P** — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. S. 1-3. **P** — 10.27 Nb. **P.**

Söhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.37 V. [kommt von Söhnern und verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. **P** [von Halberstadt]. — 10.10 V. **B** — 12.41 N. **P** — 4.57 N. **P** — 5.32 N. S. 1-3. **Bd** — 9.08 Nb. **P** — 11.41 Nb. **P.**

Soran-Guben. 7.26 V. **P** [kommt von Torgau]. — 10.20 V. **P** — 1.2 N. S. 1-3. **B** [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.20 N. **B** [kommt von Cottbus]. — 7.38 Nb. **P** — 10.17 Nb. **B** — 10.27 Nb. S. 1-3. **B** [Anschluß von Breslau, Wien].

Hettstedt. 7.30 V. — 12.25 N. — 4.20 N. [von Dölau; verkehrt nur Sonn- und Festtags]. — 5.21 N. — 9.05 Nb.

S. = Schnellzug. D. = Durchgangszug. — Bei den in den Fahrplänen mit dem Buchstaben D bezeichneten Zügen, deren Wagen und Länge durch gedeckte Uebergangsbrücken mit einander verbunden und mit nummerirten Plätzen versehen sind, ist für die Benutzung eines solchen Platzes außer den Fahrpreisen ein Zuschlag von 1 M. für die III. Klasse und 2 M. für die II. und 1. Klasse gegen Aushändigung einer Platzkarte zu zahlen. Am Zwecke der Benutzung der Durchgangszüge auf Strecken von nicht mehr als 150 km beträgt die Platzgebühr 0,50 M. für die III. Klasse und 1 M. für die II. und 1. Klasse. Dieser Zuschlag ist auch von denjenigen Reisenden zu entrichten, welche im Besitze von Fahrtausweisen sich befinden, die mit dem Aufdruck „Gültig für alle Züge" versehen sind. — Kinder, für welche Fahrkarten gelöst werden müssen, haben für Platzkarten den vollen Betrag zu entrichten.

Die zur Postbeförderung dienenden Züge

sind in obigem Fahrplan mit einem Buchstaben in fetter lateinischer Schrift (**P**, **B** oder **Bd**) versehen. **P** bedeutet, daß mit dem Zuge alle Arten von Postsendungen (Briefe, Werthsendungen und Packete) abgesandt oder empfangen werden können. In den mit **P** bezeichneten Zügen läuft ein Postwagen. **B** bedeutet, daß mit dem Zuge nur Briefe befördert werden. In den mit **B** bezeichneten Zügen läuft kein Postwagen, sobald eine Auslieferung von Briefen am Zuge selbst nicht erfolgen kann. **Bd** bedeutet, daß in dem Zuge zwar ein Postwagen läuft, mit denselben indessen nur Briefe und dringende Packete — in einzelnen Fällen auch Geldbriefe — befördert werden. — Bei dem Postamt 2 (Bahnhof) gelangen nur gewöhnliche Briefe ꝛc. und Zeitungen, sowie Packetsendungen mit Werthbriefe mit der Bezeichnung „bahnhofslagernd" oder „bahnpostlagernd" zur Ausgabe. Bei den Postämtern 3 (Moritzzwinger) und 4 (Gellertstraße) findet eine Ausgabe von Postsendungen überhaupt nicht statt. Die Eilbestellung findet statt: bei Einschreib- und gewöhnlichen Briefsendungen, Werthsendungen und Packeten, welche mit dem Vermerk „Eilt" versehen sind, — bei allen übrigen Sendungen, sowie bei telegraphischen Postanweisungen vom Postamte 1 aus.

E. Quinque, Tapezier u. Decorat., Barfußstraße 6, p.

Wegen Mangel an Platz
beim bevorstehenden Ueberwintern werden bis gegen 20. November abgegeben:

60 Paar Kugel-Lorbeerbäume zu M. 25 pro Paar, eine frisch importirte, gesunde, prächtige Waare mit kerzengeraden Stämmen und dichten, dunkelgrünen, schön geformten Kronen. Die Bäume messen in der Höhe 2 m. Der Umfang der Krone mißt gleichfalls 2 m.

4000 Palmen, schöne, gesunde, fehlerfreie Palmen in Töpfen, die in Gruppen von je 6 St. vergeben werden sollen z. Preise von M. 6 pro Gruppe. Eine jede der Palmengruppen enthält: 2 Palmen (Fächerpalmen, 2 Phönix (Dattelpalmen), 1 Dracaena, 1 Kentia (Areca) für zusammen M. 6.

2000 Blumentisch-Füllungen, eine jede bestehend aus Palmen und anderen prachtvollen Blattpflanzen, einem Gummibaum, schönen blühenden Pflanzen, Hänge- und Schlinggewächsen, im Ganzen 15 Prachtstücke für zusammen M. 6.

6000 Araucaria, die allbeliebte Zimmer-Schmuck-Tanne, gesunde, fehlerfreie prächtige Bäumchen mit mehreren Etagen, das Stück M. 2,75, 2 prachtvolle Exemplare für M. 5, extra große M. 3 das Stück.

Mehrere Tausend Prachtkollektionen Blumenzwiebeln, eine jede bestehend aus zusammen 50 Stück Hyacinthen, Tulpen, Tazetten, Narzissen, Crocus, Schneeglöckchen, Scilla, farbenprächtige Sorten mit Namen, für Töpfe, Gläser, sowie für den Garten geeignet, einschließlich einer gedruckten, ausführlichen Anweisung für die Behandlung und einschließlich einer Pflanzschale für zusammen M. 3.

6 Stück schöne haltbare Hyacinthen-Gläser nebst 6 reichblühenden, ächten Haarlemer Hyacinthen-Zwiebeln in 6 Prachtfarben einschließlich gedruckter genauer Kulturanweisung für zusammen M. 2.50

Ausnahme-Offerte über Obstbäume u. Rosen ist erschienen.

M. Peterseim's Blumengärtnerei, Hoflieferant, Erfurt, gegründet 1815.

Für ein jedes Eintreffen einer obigen Sendung wird garantirt.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE

pr. 1/4 Pfd.-Packet 40, 50 u. 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

David's Mignon-Schokolade ist zu haben bei Julius Lüderitz, Harz 29.

Mein echtes Kölnisches Wasser, destillirt nach dem Original-Recepte des Erfinders, meines Ahnen, ist bekannt in allen Theilen der Erde unter dem nachstehenden, gesetzlich deponirten Waarenzeichen:

Die Konsumenten, welche mein echtes Kölnisches Wasser zu erhalten wünschen, bitte ich, auf das vorstehende Waarenzeichen zu achten.

Johann Maria Farina
Jülichs-Platz No. 4
Köln, Patentirter Lieferant Kaiserlicher und Königlicher Höfe.

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Thurme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzwinger,
IV. im „Rothen Thurm" in der früheren Hauptwache.
V. Vor dem Steinthor (Waiballa).
Alle fünf sind geöffnet von früh ½6 Uhr an.

Es wird verabreicht:
Kaffee, Cacao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade — zu 5 Pfg.
in IV. auch Suppe zu 10 Pfg.

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann Beyer, Ecke der Leipziger u. Königstraße, Herrn Kaufmann Hille, Geiststraße 68, sowie bei Herrn Blade, Zwingerstr. 5 zu haben.

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.
Engel-Apotheke
empfiehlt
Backpulver.

3 Stück ½jährige Fohlen,
Abstammung aus dem Herzoglichen Landesgestüt, sind abzugeben.
Fr. Buchheim,
Löbejün bei Cöthen.

Einen mittleren Pony, zuverlässiger Einspänner, verkauft Friedrich Kohlschmidt, Jahnstr. 5.

3 Stück ältere, noch sehr leistungsfähige Arbeitspferde giebt, weil überzählig, billig ab.
Max Hübner,
Cöthen i/Anh., Kl. Badergasse 1.

Damen und Herren aus besseren Kreisen, welche geneigt sind, sich einem wirklich netten musikal.-geselligen Zirkel anzuschließen, belieben werthe Adressen unter P. 3008 Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Bettfedern, Daunen
wie bekannt in nur strong reeller reiner Waare und jeder beliebigen Preislage
Größte Auswahl in
fert. Betten u. Inlett
Bettwäsche
zu äußerst soliden Preisen.
Bettstellen **Matratzen**
Bettdecken — Schlafdecken — Steppdecken — Daunendecken
Handtücher — Strohsäcke empfiehlt
Eduard Graf
Erstgrösstes Special-Geschäft am Platze,
Marktplatz 11.

Pudelnaß
wird man doch bei diesem Wetter. Ich gehe jetzt schnurstracks in die Schirmfabrik von
F. B. Heinzel,
Leipz. Str. 98, gegenüber Weddy-Pönicke, u. kaufe mir einen Schirm.
Bezüge auf Wunsch innerh. 1 Stunde.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.
Heute Nacht entschlief sanft unser geliebter Vater, Gross- und Schwiegervater, der Pferdehändler
Sal. Grossmann
im 80. Lebensjahre.
Die Beerdigung findet Dienstag den 14. cr. Nachmittags 3½ Uhr vom Leichenhause des isr. Friedhofes aus statt.
Halle, den 12. Nov. 1899.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Anzeige.
Heute Abend 9¼ Uhr verschied sanft mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter, treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Gastwirth
Friedrich Kohl
im 61. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bittet
Amalie Kohl geb. Herzau nebst Kindern.
Halle a/S., 11. November 1899.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes (an der Berliner Straße) statt.

Statt besonderer Anzeige.
Heute Nachmittag 1/26 Uhr entschlief sanft nach dreiwöchentlichem Krankenlager unsere liebe Schwester und hochverehrte Tante, die Wittwe
Rebekka Morgenstern
geb. Kaufuß
im Alter von 69 Jahren.
Eisleben, den 11. Novbr. 1899.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Reinhold Boltze, Weimar.
Die Beerdigung findet am Mittwoch den 15. November, Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Lindenstraße 18 aus statt.

Diese Nacht starb plötzlich in Berlin unsere liebe gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Frau
Amalie Pfeffer
geb. Mengering
im 78. Lebensjahre. Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Dachritz, Berlin, Löbejün und Halle a/S., den 12. November 1899.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags 2 Uhr in Dachritz statt.

Am Sonnabend Nachmittag starb nach langen schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter
Karoline Lüdtke.
Die Beerdigung findet am Dienstag Nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Sonnabend Abend 10 Uhr verschied nach schwerem Leiden unsere herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter, verwittwete
Frau Johanne Brandenberger
geb. Beckmann
im 58. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet morgen Dienstag Nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Für die uns bewiesene herzliche Theilnahme beim Hinscheiden unseres theueren, unvergeßlichen Entschlafenen, des Lehrers a. D.
Julius Köppe,
sagen herzlich Dank
Die trauernden Hinterbliebenen.
Giebichenstein, den 12. Nov. 1899.

Verlobt: Frl. Anna Roderwald u. Hr. Rudolf Trege (Magdeburg-Thale); Frl. Gertrud Wintbeck u. Hr. Postass. Hugo Junker (Weimar, Koburgstr.); Frl. Helene Rieck u. Hr. Amtsrichter Alb. Blessing (Charlottenburg, Rummelsburgstr.); Frl. Beatrix v. Gerdten u. Hr. Fabrikdirektor Willy Kolb (Kroebler, Dresden).

Gestorben: Hr. Ober-Ingenieur August Bauermeister (Bernburg); Frau verw. Hauptmann Ida v. Dewitz geb. Danielowski (Bromberg); Fr. Auguste Herber geb. Schnelle (Merseburg); Hr. Alexander Grube (Wallenfeld); Hr. Landwirth Karl Teichfischer (Aschersleben); Hr. Gärtner Herm. Biemann (Gisleben); Hr. Gutsbes. Adelbert Böhme (Nimsdorf); Frau Mathilde Eichholz geb. Schulz (Bernburg); Hr. Bäckermstr. Richard Thormann (Halberstadt); Seemis-Prof. Hermann Ernesti (Braunschweig); Hr. Amtshauptmann a. D. Emil v. Kessinger (Dresden); Hr. Schuldirektor Hugo Dennhardt (Eilenstock).

Verein der Gastwirthe von Halle a/S. u. Umg.

Schon wieder haben wir den Tod eines lieben Mitgliedes zu beklagen. Am Sonnabend starb nach langen schweren Leiden unser verehrter Kollege
Herr Friedrich Kohl.
Derselbe war ein langjähriges treues Vorstandsmitglied unseres Vereins und ein fleißiger Förderer unserer Bestrebungen. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Gottes unerforschlichem Willen hat es gefallen, unser Vorstandsmitglied, Herrn Gastwirth
Friedrich Kohl
aus diesem Leben abzurufen. Wir verlieren in ihm einen unserer treuesten Mitarbeiter, der uns Allen, ohne Ausnahme, auch ein lieber Freund gewesen ist. Seine biedere Gesinnung, sein prächtiger Charakter und seine große Liebe zu der gefiederten Welt haben ihn weit über die Grenzen seiner Vaterstadt hinaus bekannt und beliebt gemacht. Möge ihm die Erde leicht sein. Zu unserer Aller Herzen wird ihm stets ein treues Angedenken bewahrt bleiben.
Halle S., den 13. November 1899.
Der Verband der Geflügelzüchter-Vereine der Provinz Sachsen u. a. L.
Der Ornithologische Central-Verein für Sachsen und Thüringen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18991113036/fragment/page=0003

Fertige Bettinletts

1 Oberbett, 1 Unterbett, 2 Kissen, garantirt federdichte Waare, 8, 10, 12, 15, 18 und 20 ℳ

Fertige Bettwäsche

zu denkbar billigsten, festen Preisen.

Gustav Jahme

Betten-Special-Geschäft, größtes am Platze, Poststraße 18.

Durch meine fachkundige, streng reelle Bedienung werden grosse Vortheile geboten.

„Germania",

Lebensversicherungs-A.-G., Stettin.

Bezüglich des Vermögens u. Versicherungsbestandes größte Aktien-Gesellschaft Deutschlands.

Fr. Grossrau, Geiststr. 21, Inspektor. Paul Mussmann, Alter Markt 7, Hauptagent.

Kochschule Halle a. S.

u. Haushaltungspensionat, Hackeborns. 2.

Im **Backkursus** sind noch einige Plätze frei: **Beginn am 17. d. Mts.** Wöchentlich 2 × von 3—7 an 10 Nachmittagen.

Geschlossen

bleibt die Kochschule **vom 24. Dezember bis 3. Januar.**

Beginn neuer Kurse am 3. Jan. 1900.

Prospekte kostenfrei. Anmeldungen werden noch entgegengenommen durch die Vorsteherinnen der Anstalt. **Frl. E. Frost & E. Goering.**

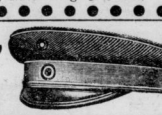
Sprechstunden: Vormittags 10—12 Uhr, Nachmittags 3—5 Uhr.

Offizier- u. Beamten-Mützen,

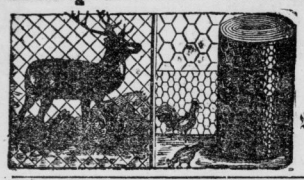
Besatz-Tuche empfiehlt

Christian Voigt,

Schmeerstraße 21.



Hempelmann & Krause, Halle a. S.



zum Schutze der Felder gegen Hasen- und Kaninchenfraß, für Wildgatter, Baumschulen, Fasanen-, Hühner-Volièren, Fenstergitter 2c.

Vorrath mindestens 100 000 □ Mtr.

Man verlange Preislisten.

Zu Bauten empfehlen **frischen Portland-Cement** in Säcken, in 1/1 u. 1/2 To., **feuerfesten Cement, engl. blauen und rothen Dachschiefer, Lehestener Dachschiefer, Dachpappe, Steinkohlentheer, Steinkohlenpech, Asphalt, Goudron, Gyps, Creosot, Kientheer, Carbolineum, Thonröhren und Façonstücke, englische und deutsche Chamottesteine, Chamottemörtel** zu den billigsten Preisen.

Klinkhardt & Schreiber, Neue Promenade 12, neben der Volksschule. Fernsprecher 203.

Ausverkauf.

Für **Weihnachten** empfehle ich mein Lager

bester Herren-Anzugstoffe

zu billigen Preisen. **L. Richter, Gr. Ulrichstraße 56, I.**

Vom vereidigten Chemiker unterf. Unter ärztl. Kontrolle angefertigt.

Wer seine Kinder lieb hat,

giebt ihnen

Koch's

langjährig bewährten **Nährzwieback.**

Carl Koch's Nährzwieback bildet den Kindern gesundes Blut, stärkt den Knochenbau und bietet den besten Ersatz für die oft mangelnde Muttermilch.

Zu haben in den Apotheken, Drogerien, größeren Kolonialwarenhandlungen und Bäckereien, sowie in

Karl Koch's Nährzwieback-Fabrik Halle a. S.

Warnung!

An Stelle des unübertroff. unübertreffl. echten **Dr. Thompson's Seifenpulver** werden den Hausfrauen von den Händlern oft minderwerthige Produkte unterschoben. Man achte genau auf die Schutzmarke **„SCHWAN"** Alleiniger Fabrikant **Ernst Steglin,** Düsseldorf.

Martin Hirt's Palmitin-Seife

Preis pro Stück 25 Pfg. Preis pro Stück 25 Pfg.

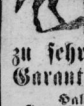
rein und neutral.

Um keine Täuschung hervorzurufen, trägt jedes Stück meinen Stempel: **(Martin Hirt's Palmitinseife Halle a. S.).**

Martin Hirt, Friseur,

Erfinder des berühmten Universal-Haar-Wassers, Schuppen-Pomade und der neuesten Schnurrbart-Tinktur „Endlich",

Parfbad und Magdeburger Straße Nr. 23.



Am Dienstag den 14. d. Mts.

habe ich wieder einen großen frischen Transport

Prima Belgischer und Dänischer Spannpferde

zu sehr soliden Preisen und unter vollster Garantie zum Verkauf stehen.

Halle a/S., Dorotheenstraße 7/8. Fernsprecher 635. **Meyer Salomon.**

Donnerstag den 16. November Abends 7½ Uhr in den „Kaisersälen"

2. Philharmonisches Concert

des Winderstein-Orchesters aus Leipzig.

Solist: **Arno Hilf,** Violinvirtuos aus Leipzig.

Programm: Tschaïkowsky, Symphonie Nr. 5 E-moll. Bruch, Violinconcert G-moll. Dittersdorf, Divertimento D-dur. Paganini, Variat.: „Nel cor piu non mi sento." Beethoven, Leonoren-Ouverture Nr. 3.

Eintrittskarten zu 3, 2, 1.50 und 1 Mk. in der Musikalienhandlung von **Heinrich Hothan,** Grosse Steinstrasse 14. Fernsprecher 1045. — Karten für Studenten beim Castellan der Universität

---

Wintergarten.

Mittwoch den 15. Novbr. Abends 8 Uhr

IV. populäres Sinfonie-Concert

der Kapelle des Kgl. Magdeb. Füs.-Rgts. Nr. 36.

— Programm in der Dienstags-Nummer. —

Billets à 40 Pfg. in der Karmrodt'schen Musikalienhandlung (Reinhold Koch), Barfüßerstr. 20. — Entree an der Abendkasse 50 ₰

Am **14. November** Abends 8 Uhr wird in den

Kaisersälen

zum Besten der **Kinder-Heil- und Pflegestätte** Herr Professor **Dr. Muff** aus Schulpforta einen Vortrag halten über

„Die Poesie im Walde"

verbunden mit **musikalischen Einlagen** unter Leitung des Herrn Musikdirektors Professor Reubke.

Ihre gütige Mitwirkung haben zugesagt: Der Verein „Sang und Klang" (Herr Direktor Hache), Frau Professor Schmidt, Frau Dr. Rocco, Herr Dr. med. Roloff und Herr Dr. Wiegert mit einem Theil seiner Kapelle.

Billets zu 2 Mk., 1.50 Mk. im Saal, in den Logen zu 1 Mk. sind zu haben bei Herrn Hothan, Musikalienhandlung, Große Steinstraße 14.

Der Vorstand des Vaterl. Frauen-Zweigvereins, Rothes Kreuz.

M. von Voß.

Die General-Versammlung des Kunst-Vereins

findet **Donnerstag den 16. November, 3 Uhr Nachmittags** im Stadt-Museum statt.

Tages-Ordnung: 1. Bericht und Rechnungslegung. 2. Wahl von 2 Mitgliedern des Vorstandes. 3. Verloosung der angekauften Kunstsachen.

Der Vorstand des Kunst-Vereins.

Allgem. Hall. Turnverein.

1. Vorsitzender: Professor Dr. **W. Ilse,** Giebichenstein, Friedensstr. 5.
2. Vorsitzender: Seifenfabrikant **Ed. Kobert,** Halle, Gr. Ulrichstr. 43.

Turnplan.

Abtheilung I (Alter 14—18 Jahre) Montag u. Donnerstag Ab. 8—10 Uhr in der Turnhalle am Roßplatz.

Abtheilung II (Alter über 18 Jahre) Dienstag u. Freitag Abends 8—10 Uhr in der Turnhalle am Roßplatz.

Abtheilung III (ältere Herren, die besonders Frei-Uebungen turnen) Dienstag u. Freitag Ab. 6½—8 Uhr in der Schulturnhalle der Oleariusstr.

Abtheilung IV (Damen-Turnabtheil.)

a. Montag Abends 8—9½ Uhr

b. Donnerstag Abends 6—7½ Uhr

in der Schulturnhalle der Oleariusstr.

Vorturnerschaft Sonnabend Abends 8—9 Uhr in der Turnhalle Krausenstraße.

Vereinslokal: H. Petzold's Restaurant, Charlottenstr. 19.

Anmeldungen werden von den Herren Vorsitzenden in den Turnräumen und im Vereinslokal entgegen genommen.

Der Turnrath.

Kaufmännischer Turnverein

zu Halle (gegr. 1875).

Dienstag u. Freitag Abend von 8½ Uhr ab

Turnübung

im Turnsaale des Paradiesgartens.

Freitag **Mitturnen der Altersriege.**

Anmeldungen werden daselbst u. von Herren **Max Müller,** Rannischestr. 23 und **Bruno v. Schütz,** Gr. Ulrichstr. 24 entgegengenommen. **Der Vorstand.**

Stenotachygraph. Gesellschaft

zu Halle a/S.

Dienstag Abends 8½ Uhr Sitzung u. Uebung im Vereinslocal **Central-Hotel** (Thalamstr. 6).

Verein für Nationalstenographie „Phönix" zu Halle a. S.

Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung und Uebung** im Restaur. z. Stadtwappen, Nicolaistraße 12.

I. Kaufm. Stenotachygraphen-Verein.

Dienstag Abends 8½ Uhr Sitzung im Hotel z. Kronprinz, Kl. Klausstr.

Burg-Theater,

Giebichenstein.

Täglich große Vorstellung!!

!! Ganz neues Repertoir !!

Das urkomische **Tom u. Fred-Trio. Kiséry,** Lokal-Humorist. **Norden-Duett,** Opern- und Operetten-Parodisten. **Hulda Haber,** Costüm-Soubrette. **Clara Biese,** Chansonette. **Ching u. Chang,** chines. Akrobaten.

Vorläufig bleibt jeden Donnerstag das Theater geschlossen.

— Anfang 8 Uhr. —

Auswärtige Theater.

Dienstag den 14. November 1899.

Altenburg (Hoftb.): Die Folkunger.
Coburg (Hoftb.): Der Probepfeil.
Erfurt (Stadttheater): Cyrano von Bergerac.
Gera (Fürstl. Th.): Ein unbeschriebenes Blatt.
Leipzig (Neues Theater): Czaar und Zimmermann.
Leipzig (Altes Th.): Der Zigeunerbaron.
Magdeburg (Stadtth.): Die Walküre.
Weimar (Hoftb.): Orpheus u. Eurydike.

Mittwoch den 15. November 1899.

Altenburg (Hoftb.): Als ich wiederkam.
Coburg (Hoftb.): Ein toller Einfall.
Erfurt (Stadtth.): Concert.
Gera (Fürstl. Th.): Die Räuber.
Leipzig (Neues Theater): Bastien und Bastienne. — Der Doctor und der Apotheker.
Leipzig (Altes Theater): Wilhelm Tell (Schauspiel).
Magdeburg (Stadtth.): Theaterconcert.
Weimar (Hoftb.): Die drei Pintos.

Orchestermusik-Verein.

Dienstag den 14. Nov. Abends 8 Uhr **im Saale des Neumarkt-Schützenhauses**

I. Vereinsabend.

Sinfonie (B dur) von Beethoven. Ouverture z. Op. „Iphigenie" v. Gluck. Vorspiel zur „Sündflut" v. Saint-Saëns. Schneewittchen! Märchenbild v. Bendel. Ouverture z. Oper „Der Freischütz" v. Weber.

Krosigk. Sonntag den 19. ds. ladet zur **Kirmess** — Nachm. 3 Uhr **Concert,** Abends **Ball** — ergebenst ein **Dohle.**

Weisses Ross,

Nr. 5 Geiststr. Nr. 5.

Schöner Saal

mit neuem Concertflügel, sowie **Vereinszimmer** mit Instrument noch einige Abende in der Woche frei.

Ausschank von Bauer'schem Bier, Münchner Bürgerbräu u. Culmbach. Petzbräu I. Qual.

Hochachtungsvoll **Fritz Obst.**

Tanzunterricht

wird gründlich gegen mäßiges Honorar ertheilt. **Herm. Weber,** Dorotheenstr. 12.

Gründl. Clavierunterr. erth. ein am Königl. Dresd. Konservat. geb. erfahr Lehrer. Honorar mäßig. Gefl. Adr. sub **K. 2556** an die Exped. d. Ztg.

Stadt-Theater Halle.

Dienstag den 14. November

60. Vorst. im Passep.-Abonn. 4. Viertel 48. Abonn.-Vorst. Farbe **gelb.**

Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr

Zum letzten Male:

Der Barbier von Bagdad.

Kom. Oper in 2 Akten von Cornelius Kapellmeister Moritz Grimm.

Personen.

Der Kalif	R. Marsano.
Baba Mustapha, ein Kadi	G. Forster.
Margiana, dessen Tochter	P. v. Lichtenfels
Bostana, eine Verwandte des Kadi	O. Metzger.
Nureddin	W. Otto.
Abu Hassan Ali Ebe Becar, Barbier	E. Brandes.
Erster Muezzin	Th. Raven.
Zweiter Muezzin	E. Lübben.
Dritter Muezzin	E. Lommerzheim

Nach dem 1. und 2. Akt längere Pausen.

Hierauf:

Meißner Porzellan.

Pantomimisches Ballet in 1 Akt nebst einem Vorspiel von J. Golinelli.

Musik von Helmesberger.

Kapellmeister Max Schneider.

Vorkommende Tänze und Aufzüge: 1. Festtanz. 2. Aufzug der Pfeifenmusikanten. 3. Gavotte des Zwiebelmusikers. 4. Lebendes Bild aus „Die fünf Sinne": Das Gefühl. 5. Tanz der Pagoden. 6. Gavotte. 7. Tanz der Porzellanblumen. 8. Lebendes Bild: Schäfer u. Schäferin. 9. Komische Meißner Figuren. 10. Menuett. 11. Ballabile und Schlußgruppe.

Mittwoch den 15. November Abends 7½ Uhr

61. Vorst. im Passep.-Abonn. 1. Viertel. 13. Vorst. guter Abonnement.

Einmaliges Gastspiel des kgl. Sächs. Hofschauspielers Hrn. **Paul Wiecke** vom Hoftheater in Dresden.

Hamlet.

Trauerspiel in 5 Akten v. Shakespeare

Operngläser **C. W. Trothe,** Poststr. 11.

Thalia-Theater.

Montag den 13. November

Abschieds-Gastspiel der französ. Gesellschaft

La Roulotte.

Theilweise neues Programm!

Dienstag den 14. November

Novität! zum 2. Male: **Novität!**

Flitterwochen.

Schwank in 4 A. von Arthur Pierbofer.

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**

Die Geschwister **Anna u. Siegmund Linné,** Original-Gesangs-Duettisten. — Die Gesellschaft **Reed** (zwölf Personen), Pantomimen-Darsteller. (Sensationell!) — Meßrs. **Alburtus** und **Bartram** mit ihrem amerikanischen Studenten-Sport. (Neu u. original!) — **Las dos Estrellas,** Bravour-Equilibristinnen auf der getragenen Silberleiter. — **Frères Grissé,** Kraft-Akrobaten in ihrer Bravour-Scene „Auf dem Lawn-tennis-Platz." — Brothers **Topell,** Excentriker u. Ringkampf-Paradisten. — The **Martis,** Bravour-Gymnastiker auf dem Balance-Trapez. — Signor **Luigi dell' Oro,** Instrumental-Virtuose. — Fräulein **Gertrud Theelon,** Charakter- u. Costüm-Soubrette. — Herr **Walter Steiner,** Original-Gesangs-Humorist.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater

Direktion: **Fr. Wiehle.**

Nur bis Mittwoch

Germania-Damen-Sextett.

Samson,	3 Belloni,
Leischner,	Ybbs,
Parkins,	Oscn,
Lizzi,	Seyp'l,
5 Bellahar,	Ernesty.

Anfang 8 Uhr.

Gegen Vorzeigung dieses **Bon** folgende Vorzugspreise am Montag, Dienstag u. Mittwoch: 1. Rang 50 ₰, Balkon 40 ₰, Saal 30 ₰, Galerie 20 ₰. Vorverkauf im Theaterbureau von 11—1 und von 3—6 Uhr.

Donnerstag Gänzlich neuer Spielplan.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18991113036/fragment/page=0004